

**Zeitschrift:** Eclogae Geologicae Helvetiae  
**Herausgeber:** Schweizerische Geologische Gesellschaft  
**Band:** 24 (1931)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Die Bulegkalke der Insel Hydra (Ostpeloponnes)  
**Autor:** Renz, Carl  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-159026>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Bulegkalke der Insel Hydra (Ostpeloponnes).

Von CARL RENZ.

Ein den bosnischen Bulegkalken vergleichbarer roter Kalk erlangt auf der argolischen Küsteninsel Hydra (Ostpeloponnes) eine relativ grosse Verbreitung.

Die leitenden mitteltriadischen Cephalopoden sind indessen auf einzelne, weit auseinanderliegende Nester verteilt, die mit Ausnahme eines einzigen, erst kürzlich entdeckten Massenvorkommens als individuenarm zu bezeichnen sind und rasch erschöpft waren. Trotzdem haben auch die ursprünglichen Fundorte schon eine ziemlich beträchtliche Artenmenge geliefert<sup>1)</sup>), während das neue Cephalopodenlager eine höchst mannigfaltige und glänzend erhaltene Fauna enthielt, die neben den schönsten Sammlungen ihrer Art wohl bestehen kann.

Der nördlichste Bulegkalkzug Hydras beginnt an der Südküste bei Pylos und zieht sich von hier über die Klöster H. Nikolaos und H. Triada zur Chora hin. Seine Existenz lässt sich infolge der Bebauung nicht überall ersichtlich bis in die Gegend von H. Taxiarchis (Vlicho) verfolgen. In diesem Zug findet sich ein Cephalopodenvorkommen auf der Höhe zwischen der Chora und H. Triada.

Ein zweiter, hierzu parallel orientierter Bulegkalkzug nimmt seinen Anfang gleichfalls an der Meeresküste südlich von Pylos und streicht über die Mulde von Pevies hinauf in den Einschnitt zwischen dem Kloster Prophit Ilias und dem höchsten Berggipfel der Insel. Er senkt sich von hier hinab zum Beginn der Talschlucht von

<sup>1)</sup> CARL RENZ: Die mesozoischen Faunen Griechenlands. I. Teil. Die triadischen Faunen der Argolis. *Palaeontographica* 1910, Bd. 58, S. 1—104, mit Tafeln 1—7. Hier auch Angabe der vorhergegangenen vorläufigen Mitteilungen. — CARL RENZ: Stratigraphische Untersuchungen im griechischen Mesozoikum und Paläozoikum. *Jahrb. österr. geol. R. A.* 1910, Bd. 60, S. 488—495. — — CARL RENZ: Neuere Fortschritte in der Geologie und Paläontologie Griechenlands etc. *Zeitschr. deutsch. geol. Ges.* 1912, Bd. 64, S. 546—548, S. 561—565, S. 571—572. — CARL RENZ: Neue griechische Trias-Ammoniten. *Verhandl. der Naturforsch. Ges. in Basel* 1922, Bd. 33, S. 218—255, mit Taf. 6—8.

H. Taxiarchis-Vlichos und erstreckt sich weiter zum Sattelübergang des Weges Hydra-Lehusis. In seinem letzteren Teil liegt das erwähnte reiche Cephalopodenlager, während man in seinem sonstigen Verlauf nur bisweilen einmal auf einen Orthoceraten oder sporadischen Ammoniten (*Proarcestes* etc.) stösst.

Jenseits des vom Wege Hydra-Lehusis benutzten Passübergangs beginnt am Nordhang der zum Tal NNO von H. Irene hinabfallenden Runse die Bulegkalkzone von H. Irene, in der unten vor der Einmündung des Seitenrisses ins Haupttal und nördlich oberhalb H. Irene eine Reihe charakteristischer Ammoniten und Orthoceraten ermittelt wurde.

Der Bulegkalkzug von H. Irene ist infolge tektonischer Vorgänge gegenüber jenem von H. Triada kulissenartig verschoben und nach Süden zurückversetzt. Im gleichen Verhältnis steht der Bulegkalkzug von H. Marina zu dem Bulegkalkstreifen des Propheten Ilias.

Der Bulegkalkzug von H. Marina streicht oberhalb Molos vorbei über Soieri nach der Kapelle H. Nikolaos hinunter und endet an der Tsingribucht der Südküste mit einem vorgelagerten Felseneiland. Hier unten konnten verschiedene bezeichnende Bulegtypen (Proteiten etc.) aus dem harten Gestein isoliert werden.

Der Bulegkalk von H. Irene setzt jenseits des Palamidatales aus. Er erleidet hier eine Unterbrechung durch die jungpaläozoischen Bildungen von Molos, zu denen auch das Inselchen Platis tu Molu (Platonisi) mit seinen permischen Fusulinen-Verbeekinenkalken, sowie die Staffellenkalke zwischen Kalami und Soieri gehören, und findet seine tektonische Fortsetzung erst wieder in dem fragmentären Bulegkalkzug Klisma-Balis, der gegenüber der Insel Pettas ausläuft (auf letzterer Insel gleichfalls permische Fusulinen-Neoschwarzenkalke und ältere Fusulinengesteine). Oben bei Klisma und an dem letzten Ausläufer bei der Balisbucht wurden einige Ammoniten und Orthoceraten gewonnen, darunter das wichtige *Protrachyceras Cholnokyi* FRECH.

Über die Lagerungsverhältnisse der Bulegkalke, d. h. ihre Einordnung in die laufende Schichtenfolge oder ihre tektonische Stellung zu den sonstigen Nachbargesteinen war schon in meinen früheren Abhandlungen<sup>1)</sup> ausführlicher die Rede.

Die gründlich betriebene Ausbeutung des unterhalb Kloster Propheten Ilias gelegenen neuen Cephalopodenlagers versetzt mich jetzt in die Lage, ein weitaus kompletteres Faunenbild der betreffenden

<sup>1)</sup> Loc. cit. Anmerkung 1 auf S. 53, sowie CARL RENZ: Zur Geologie der Insel Hydra (Peloponnes). Eclogae geol. Helvetiae 1925, Bd. 19, S. 363—372. — CARL RENZ: Geologische Untersuchungen auf den ägäischen Inseln (*Καρόλον Ρέντζος: Γεωλογικαὶ ἔρευναι εἰς τὰς νήσους τοῦ Αἰγαίου*). *Πρακτικὰ Ἀκαδημίας Ἀθηνῶν* (Verhandl. der Athener Akad.) 1928, Bd. 3, S. 555—556.

mitteltriadischen Ammonitenwelt von Hydra zu liefern, als es nach den von mir publizierten ersten Funden möglich war.

Mit Ausnahme der jetzt neu kreierten Spezies und Varietäten<sup>1)</sup> umfasst die nachstehende Fossiliste nunmehr die Gesamtfauna der hydriotischen Bologkalke mit folgenden Typen:

*Sageceras Haidingeri* HAUER var. *Walteri* MOJS.,  
*Beyrichites Barbarossae* TOULA emend. ARTHABER,  
*Xenaspis indo-australica* WELTER,  
*Hungarites Mojsisovicsi* ROTH,  
*Celtites intermedius* HAUER,  
*Danubites fortis* MOJS.,  
*Proteites angustus* HAUER,  
*Proteites angustus* HAUER var. *hydriotica* RENZ,  
*Proteites dalmatinus* SALOPEK,  
*Proteites decrescens* HAUER,  
*Proteites Kellneri* HAUER,  
*Proteites labiatus* HAUER,  
*Proteites pusillus* HAUER,  
*Proteites retrorsoplicatus* HAUER,  
*Proteites Thaleiae* RENZ,  
*Balatonites egregius* ARTH. var. *mirus* ARTH.,  
*Ceratites brembanus* MOJS.,  
*Ceratites crassus* HAUER,  
*Ceratites elegans* MOJS.,  
*Ceratites ellipticus* HAUER,  
*Ceratites reiflingensis* ARTH.,  
*Ceratites subnodosus* MOJS.,  
*Ceratites Thuilleri* OPPEL,  
*Ceratites trinodosus* MOJS.,  
*Ceratites* aff. *zoldiano* MOJS.,  
*Ceratites* (*Halilucites*) *Boeckhi* HAUER,  
*Ceratites* (*Hollandites*) *boljevicensis* MARTELLI,  
*Ceratites* (*Kellnerites*) *bosnensis* HAUER,  
*Japonites* *Dieneri* MARTELLI,  
*Japonites* *crnogorensis* SALOPEK,  
*Gymnites* (*Anagymnites*) *acutus* HAUER,  
*Gymnites* *bosnensis* HAUER,  
*Gymnites* *falcatus* HAUER,  
*Gymnites* *gibberulus* ARTH.,  
*Gymnites* *Humboldti* MOJS.,  
*Gymnites* *Humboldti-incultus* RENZ,  
*Gymnites* *incultus* BEYR.,  
*Gymnites* *obliquus* MOJS.,

<sup>1)</sup> Die paläontologische Bearbeitung wird mit den zugehörigen Tafelbeilagen in den Abhandl. der Schweizer. paläontolog. Ges. erscheinen.

*Gymnites Palmai* MOJS.,  
*Gymnites* aff. *religioso* DIENER,  
*Gymnites* aff. *subclauso* HAUER,  
*Ptychites acutus* MOJS.,  
*Ptychites angusto-umbilicatus* BOECKH,  
*Ptychites Breunigi* MOJS.,  
*Ptychites contractus* SALOPEK,  
*Ptychites domatus* HAUER,  
*Ptychites dontianus* HAUER,  
*Ptychites eusomus* BEYR.,  
*Ptychites Everesti* OPPEL,  
*Ptychites evolvens* MOJS.,  
*Ptychites fastigatus* DIENER,  
*Ptychites flexuosus* MOJS.,  
*Ptychites flexuosus-acutus* TOULA,  
*Ptychites Gerardi* BLANFORD,  
*Ptychites gibbus* BENECKE,  
*Ptychites globus* HAUER var. *epidaurensis* RENZ,  
*Ptychites Greta* SALOPEK,  
*Ptychites Hasserti* MARTELLI,  
*Ptychites indistinctus* MOJS.,  
*Ptychites Krausi* GUGENBERGER,  
*Ptychites Mahendra* DIENER,  
*Ptychites multilobatus* TURINA,  
*Ptychites Oppeli* MOJS.,  
*Ptychites opulentus* MOJS.,  
*Ptychites patens* HAUER,  
*Ptychites princeps* MARTELLI,  
*Ptychites profugus* SALOPEK,  
*Ptychites progressus* MOJS.,  
*Ptychites pseudorugifer* SALOPEK,  
*Ptychites pusillus* HAUER,  
*Ptychites rectangulatus* KRAUS,  
*Ptychites reductus* MOJS.,  
*Ptychites reticulatus* TOULA,  
*Ptychites Seebachi* MOJS.,  
*Ptychites seroplicatus* HAUER,  
*Ptychites Stachei* MOJS.,  
*Ptychites Stachei* MOJS. var. *virgata* GUGENBERGER,  
*Ptychites* cfr. *Stefanescui* SIMIONESCU,  
*Ptychites Stoliczkai* MOJS.,  
*Ptychites Studeri* HAUER,  
*Ptychites Suttneri* MOJS.,  
*Sturia Mohamedi* TOULA,  
*Sturia Sansovinii* MOJS.,  
*Sturia semiarata* MOJS.,

*Pinacoceras* cfr. *Dalpiazi* TONI,  
*Pinacoceras* *Damesi* MOJS.,  
*Acrochordiceras* *Haueri* ARTHABER,  
*Protrachyceras* *Cholnokyi* FRECH,  
*Ioannites* *proavus* DIENER,  
*Monophyllites* *sphaerophyllus* HAUER,  
*Monophyllites* *wengensis* KLIPST.,  
*Monophyllites* (*Leiophyllites*) *Confucii* DIENER,  
*Monophyllites* (*Leiophyllites*) *Suessi* MOJS.,  
*Proarcestes* *Balfouri* OPPEL (= *Escheri* MOJS.),  
*Proarcestes* *Bramantei* MOJS.,  
*Proarcestes* *esinensis* MOJS.,  
*Proarcestes* *extralabiatus* MOJS.,  
*Proarcestes* *gibbus* HAUER,  
*Proarcestes* *Irenae* RENZ,  
*Proarcestes* *quadrilabiatus* HAUER,  
*Proarcestes* cfr. *subtridentinus* MOJS.,  
*Pararcestes* *carinatus* HAUER,  
*Pararcestes* *ventricosus* HAUER,  
*Procladiscites* *Brancoi* MOJS.,  
*Procladiscites* *Griesbachi* MOJS.,  
*Procladiscites* *macilentus* HAUER,  
*Procladiscites* (*Phyllocladiscites*) *connectens* HAUER,  
*Procladiscites* (*Psilocladiscites*) *molaris* HAUER,  
*Syringoceras* *Renzi* FRECH,  
*Syringonutilus* *carolinus* MOJS.,  
*Syringonutilus* *primoriensis* MARTELLI,  
*Syringonutilus* *subcarolinus* MOJS.,  
*Syringonutilus* *subcarolinus* MOJS. var. *crassa* HAUER,  
*Orthoceras* *campanile* MOJS.,  
*Orthoceras* *multilabiatum* HAUER,  
*Orthoceras* *politum* KLIPSTEIN,  
*Mysidioptera* *Kittlii* BITTNER.

Die hier aufgeführte Fauna besteht in der Hauptmasse aus allgemein anisischen Arten und erhält durch den Beitritt spezieller Elemente die für die Bologkalke bezeichnende Formenmischung.

Die meisten der auf Hydra nachgewiesenen Arten finden sich in diesem mitteltriadischen Faunenverband der Dinariden wieder, der zuerst von F. HAUER<sup>1)</sup> beschrieben und von A. MAR-

<sup>1)</sup> F. HAUER: Die Cephalopoden des bosnischen Muschelkalkes von Han Bolog bei Sarajevo. Denkschr. Akad. Wiss. Wien (math. nat. Cl.) 1888, Bd. 54, S. 1—50 (8 Taf.). — F. HAUER: Beiträge zur Kenntnis der Cephalopoden aus der Trias von Bosnien. I. Neue Funde aus dem Muschelkalk von Han Bolog bei Sarajevo. Denkschr. Akad. Wiss. Wien (math. nat. Cl.) 1892, Bd. 59, S. 251—296 (15 Taf.). — F. HAUER: Beiträge zur Kenntnis der Cephalo-

TELLI<sup>1</sup>), M. SALOPEK<sup>2</sup>), J. TURINA<sup>3</sup>), F. TOULA<sup>4</sup>), R. KRAUS<sup>5</sup>) und O. GUGENBERGER<sup>6</sup>) erweitert worden ist.

Einige wenige Typen sind bis jetzt nur den entsprechenden Äquivalenten der durchlaufenden Cephalopodenfazies beim Asklepion (Argolis, loc. cit. Anmerkung 1 auf Seite 53) und Hydra gemeinsam.

Über alle diese Arten, die in der benachbarten Argolis und in der dinarischen Fortsetzung der Bulogfazies wiederkehren, wäre in dieser vorläufigen Übersicht vom stratigraphischen und faunistischen Standpunkt aus nichts weiter zu sagen. Es kommen aber noch verschiedene interessante Typen hinzu, die einige Bemerkungen erfordern.

Hier sind zunächst zwei charakteristische Arten aus dem Muschelkalk der Schiechlinghöhe bei Hallstatt<sup>7</sup>) zu nennen, nämlich *Ptychites fastigatus* DIENER und *Ioannites proavus* DIENER, von denen der letztere inzwischen noch von C. DIENER im Muschelkalk des Himalaya und von A. TONI im Valdepena<sup>8</sup>) nachgewiesen wurde. Eines der Pinacoceraten meiner hydriotischen Sammlung wird dem *Pinacoceras Dalpiazi* TONI aus der Valdepenafauna ähnlich.

Von den Arten der Reiflingerkalke wurden *Ceratites reiflingensis* ARTHABER, *Balatonites egregius* ARTHABER var. *mirus* ARTHABER und *Gymnites gibberulus* ARTHABER auf Hydra wiedergefunden.

---

poden aus der Trias von Bosnien. II. Nautileen und Ammoniten mit ceratitischen Loben aus dem Muschelkalk von Haliluci bei Sarajevo. Denkschr. Akad. Wiss. Wien (math. nat. Cl.) 1896, Bd. 63 (13 Taf.).

<sup>1)</sup> A. MARTELLI: Cefalopodi triasici di Boljevici presso Vir nel Montenegro. Palaeontographia italicica 1904, Bd. 10, S. 75—140 (10 Taf.). — A. MARTELLI: Contributo al Muschelkalk superiore del Montenegro. Palaeontographia italicica 1906, Bd. 12, S. 97—154 (5 Taf.).

<sup>2)</sup> M. SALOPEK: Über die Cephalopodenfaunen der mittleren Trias von Süddalmatien und Montenegro. Abhandl. österr. geol. R. A. Wien 1911, Bd. 16, S. 1—44 (3 Taf.).

<sup>3)</sup> J. TURINA: Ein neuer Fundort des roten Han Bulog-Ptychitenkalkes bei Sarajevo. Wissenschaftl. Mitteil. aus Bosnien und der Herzegowina. Bosnisch-Herzegow. Landesmuseum. Sarajevo 1912, Bd. 12, S. 667—694 (5 Taf.).

<sup>4)</sup> F. TOULA: Geologisch-paläontologische Beobachtungen aus der Gegend von Drvar, Peći und Duler in Westbosnien. Jahrb. österr. geol. R. A. Wien 1913, Bd. 63, S. 621—694 (3 Taf.).

<sup>5)</sup> R. KRAUS: Cefalopodi ljušturnoga vapnenca Kraj Gacka u Hercegovini. Glasnik zemaljskog muzeja u Bosni i Hercegovini. Sarajevo 1914, Bd. 26, S. 369—414 u. S. 495—550 (3 Taf.).

<sup>6)</sup> O. GUGENBERGER: Die Cephalopoden des herzegowinischen Ptychitenkalkes der Stabljana-Alpe im Volujakgebirge. Annalen des Naturhistor. Museums in Wien 1927, Bd. 41, S. 97—149 (5 Taf.).

<sup>7)</sup> C. DIENER: Die triadischen Cephalopoden-Faunen der Schiechlinghöhe bei Hallstatt. Beiträge zur Paläontologie und Geologie Österreich-Ungarns und des Orients 1901, Bd. 13, S. 29, Taf. 3, Fig. 1a—c, und S. 13, Taf. 1, Fig. 1a—c, 2a—b.

<sup>8)</sup> A. TONI: Illustrazione della fauna triasica di Valdepena (Cadore). Memorie dell'Istituto geolog. della Università di Padova 1914, Bd. 2, S. 150, Taf. 12, Fig. 2 u. 3.

*Beyrichites Barbarossae* TOULA (1 St.) und *Sturia Mohamedi* TOULA (2 St.) sind zwei bezeichnende Repräsentanten der anatolischen Muschelkalkentwicklung (Ismid). Unter den weniger verbreiteten Arten wurde umgekehrt auch *Acrochordiceras Haueri* ARTHABER (= *Acrochordiceras Damesi* HAUER [non NOETLING] aus dem Bologkalk) von ARTHABER in Anatolien festgestellt (Bithynien).

Ein sehr interessanter Typ der hydriotischen Fauna ist ferner *Xenaspis indo-australia* WELTER<sup>1)</sup>, der erstmals aus dem Muschelkalk von Timor beschrieben wurde und zusammen mit *Monophyllites argolicus* RENZ zu den Arten gehört, die zurzeit nur von Griechenland und dem Malaiischen Archipel bekannt sind. Ein weiterer Xenaspis-typ WELTERS, *Xenaspis laevis*, steht der von A. MARTELLI als *Monophyllites Taramellii* beschriebenen Art des montenegrinischen Muschelkalkes sehr nahe.

*Japonites Dieneri* MARTELLI (loc. cit. 1904, S. 113, Taf. 8, Fig. 7a—b), der jetzt mit 2 Exemplaren im hydriotischen Bologkalk ermittelt wurde, war zuerst aus dem Muschelkalk von Montenegro beschrieben worden und wurde sodann von C. DIENER auch im Muschelkalk des Himalaya<sup>2)</sup> festgestellt. Diese interessante Art ist ferner in der Herzegowina nachgewiesen (loc. cit. R. KRAUS, Glasnik 1914, S. 497).

Unter meinen hydriotischen Gymniten gehört eine flache, involute Form in die unmittelbare Nachbarschaft des von C. DIENER<sup>3)</sup> als *G. aff. religioso* bezeichneten indischen Typs.

In der artenreichen Gesellschaft der Ptychiten tritt gleichfalls eine Reihe von Spezies auf, die zuerst aus dem Muschelkalk des Himalaya dargestellt wurden, nämlich *Ptychites Gerardi* BLANFORD, *Ptychites Mahendra* DIENER und *Ptychites Everesti* OPPEL. Letzterer<sup>4)</sup> war zusammen mit *Ptychites Govinda* DIENER (loc. cit. TURINA, S. 680) schon früher aus dem süddalmatinisch-montenegrinischen und bosnisch-herzegowinischen Muschelkalk angegeben worden.

Diese fortlaufenden Funde knüpfen die faunistischen Beziehungen zwischen dem alpin-mediterranen und indischen Muschelkalk immer enger.

*Ptychites Greta* SALOPEK<sup>5)</sup> war bis jetzt aus den triadischen Cephalopodenkalken von Kroatien bekannt, deren Fauna neben

<sup>1)</sup> O. WELTER: Die Ammoniten und Nautiliden der ladinischen und anisischen Trias von Timor. Paläontologie von Timor. V. Lieferung, Stuttgart 1915, S. 129, Taf. 93, Fig. 4a—c, 5.

<sup>2)</sup> Palaeontologia indica, Serie 15, Bd. 5, Mem. Nr. 2, Taf. 10, Fig. 1.

<sup>3)</sup> C. DIENER: The fauna of the Himalayan Muschelkalk. Palaeontologia indica 1907, Serie 15, Bd. 5, Mem. Nr. 2, S. 115, Taf. 16, Fig. 3.

<sup>4)</sup> Loc. cit. SALOPEK 1911, S. 32; TURINA S. 684; R. KRAUS S. 403.

<sup>5)</sup> M. SALOPEK: O srednjem trijasu Gregurić-brijega u Samoborskoj gori i o njegovoj fauni. Djela Jugoslavenske akademije znanosti i umjetnosti. Zagreb 1912, Bd. 20, S. 27, Taf. 4, Fig. 1a—c.

Wengenerarten einen Buchensteiner- und starken anischen Einschlag aufweist.

Ein einzelnes, leider ungünstig erhaltenes Ptychitenexemplar von Hydra dürfte dem *Ptychites Stefanescui* SIMIONESCU<sup>1)</sup> aus der Dobrudscha nahestehen.

*Protrachyceras Cholnokyi* FRECH ist eine Art der Buchensteiner-schichten des Bakony (Ungarn), die zu den jüngeren Faunenelementen meiner Sammlung gehört. Hier wären neben *Sturia semiarata* Mojs. und *Monophyllites wengensis* KLIPST. vor allem noch *Proarcestes esinensis* Mojs. und *Proarcestes* cfr. *subtridentinus* Mojs. zu nennen.

Die beiden ersten Spezies sind nicht ausschlaggebend und *Proarcestes subtridentinus* wird auch von A. MARTELLI (loc. cit. 1906, Bd. 12, S. 138) und von F. TOULA (loc. cit. S. 691) aus dem bosnischen bzw. montenegrinischen Muschelkalk zitiert.

Bei der Art des Vorkommens lässt es sich schwer beurteilen, ob hier auf Grund der wenigen, bisher als Wengenerarten betrachteten Stücke in den hydriotischen Cephalopodenkalken noch jüngere ladinische Äquivalente mit vorhanden sind oder ob nicht die betreffenden Arten eher in die älteren Bildungen zurückreichen. Ein einwandfreier Entscheid wird auf Hydra um so schwieriger, als in der benachbarten Argolis die Entwicklung der roten Cephalopoden-kalkfazies von den anischen bis zu den unterkarnischen Zonen ohne Unterbrechung einheitlich anhält.

Zu den hier zitierten, bereits von anderen Triasgebieten bekannten Typen tritt dann noch eine Serie von neuen Arten und Varietäten, wie dies bei einer in jeder Hinsicht reichhaltigen Fauna eines neuen Fundortes nicht anders zu erwarten ist.

An Individuen- und Artenzahl sind die Ptychiten die häufigsten Faunenelemente, von denen ebenso wie von den Sturien (*Sturia Sansovinii* Mojs.) und Monophylliten (*Monophyllites sphaerophyllus* HAUER) ausnehmend stattliche Formen vorliegen. Die Erhaltung der Cephalopoden ist vortrefflich; einige Ptychiten und Proarcesten sind vollständig mit Mundsaum überliefert.

Die paläontologische Bearbeitung konnte durch das Entgegenkommen von Herrn Prof. Dr. A. BUXTORF in der geologisch-paläontologischen Anstalt der Universität Basel vorgenommen werden. Ich spreche daher auch an dieser Stelle Herrn Prof. BUXTORF meinen besten Dank aus.

<sup>1)</sup> J. SIMIONESCU: Studii geologice și paleontologice din Dobrogea. III. Fauna triasică dela Desli-Caïra. Academia Română. Publicațiunile Fondului Vasile Adamachi. București 1910, Bd. 4, S. 477, Taf. 1, Fig. 11 u. Textfig. 15.